

Produktion keine Fehler passieren. „Wenn da was falschläuft, ist das ganze Teil ruiniert“, erklärt der Seniorchef.

Aus diesem Grund braucht Daum stets die besten und neuesten Maschinen, die Fertigteile besonders präzise bearbeiten können. Eine nagelneue Stickmaschine in der Musterung wird gerade von einem Mechaniker eingestellt. „Während andere Konkurs anmelden, herrscht bei uns Hochkonjunktur, wir können investieren“, sagt der Seniorchef gut gelaunt.

Dass sich der Familienbetrieb in einem hart umkämpften Markt behaupten kann, hängt auch mit dem hohen Arbeitstempo zusammen: Maximal zwei Wochen gibt Daum seinem Unternehmen zur Auftragsabwicklung. Denn alles, was länger dauere, könnten die Kunden billiger im Ausland produzieren lassen. Dafür wird in zwei Tagesschichten von 5 Uhr früh bis 21 Uhr gearbeitet, notfalls auch das ganze Wochenende lang. „So viel, wie wir teurer sind, müssen wir auch schneller und besser sein“, erklärt Marco Daum.

Ein Einsatz, der sich auszahlt: Erst kürzlich hatte die Telekom vergessen, rechtzeitig im Ausland zu bestellen. Die auf eilige Termine spezialisierte Daum GmbH be-



FOTOS: ALEXANDER HEIMANN



beitetem Logo mit Stoffapplikationen: ein Totenkopf mit gekreuzten Knochen, um ihn drapiert Fußbälle, rote Rosen und ein Banner mit der Aufschrift „You'll never walk alone“. Auf der kahlen Stirn aus weißem Filz prangt der Eintracht-Adler. „Das haben wir nach einem Entwurf eines Offenbacher Designers gemacht, der diese Logos für Fußball-Fan-Kleidung entworfen hat“, erklärt André Daum und dra-

piert einen weiteren Pullover mit einem grimmigen Wolfskopf des VfL Wolfsburg daneben, dessen Vorlage ebenfalls aus der Feder des Designers stammt.

Der Kunde habe früher schon einmal seine Logos irgendwo sticken lassen, sei aber so enttäuscht gewesen, dass er von dieser Methode nichts mehr habe wissen wollen. André Daum hörte davon, machte einen Probestick – und der Designer war begeistert.

„Durch den eingearbeiteten Stoff wird der Stick günstiger und das Motiv erhält eine 3-D-Optik“, erklärt Daum. So etwas zu fertigen dauere allerdings pro Teil bis zu zweieinhalb Stunden. Üblicherweise schaffen die 13 Maschinen bis zu 700 Textilien pro Stunde.

Aber es sind eben jene ungewöhnlichen und aufwendigen Arbeiten, die die Familie mit dem größten Stolz erfüllen. Wie Trophäen hängen Zeugnisse der Daumschen Stickfertigkeit beinahe überall in dem Gebäude, das 2002 bezogen und 2005 von den Söhnen Marco und André gekauft wurde: Bunte folkloristische Motive mit Vögeln, Landschaften, ein wilder sibirischer Tiger oder der Schokoriegel eines bekannten Keksfabrikanten, der sich zum Anbeißen real aus dem Bilderrahmen wölbt, zieren die Wände.

**Bis zur Mona Lisa auf Bettlaken**

Kaum ein Motiv, das nicht in irgendeiner Form sticktechnisch umgesetzt werden könnte – „fast alles ist möglich“, verspricht André Daum. Falls gewünscht auch da Vincis Mona Lisa auf einem Bettlaken. Lediglich sehr kleine Stickereien setzen den modernen Maschinen Grenzen: „Schriften, die kleiner als fünf Millimeter sind, gehen einfach

nicht.“ Auch Farbverläufe seien nur bedingt machbar und müssten vereinfacht werden. Im intensiven Kundengespräch, das die Daums bei jedem Auftrag suchen, ließe sich aber für jedes Problem eine Lösung finden.

Und das unterscheidet laut André Daum ihren Betrieb, in dem ausschließlich ausgebildete und erfahrene Fachkräfte arbeiten, von anderen Firmen: „Leider gibt es immer mehr Quereinsteiger, die sich einfach eine Maschine kaufen, keine Ahnung vom Stick haben und dadurch für unzufriedene Kunden sorgen.“ Aber Qualität, da sind sich die Daums sicher, setze sich letztlich immer durch. Zudem sei der Textil-Stick schon immer wertiger als der Druck, weil er langlebiger sei und eine plastischere Ausstrahlung habe, meint Helmut Daum. Und


Sohn André verweist darauf, dass der Anteil an bestickten Werbetextilien – momentan liege er bei 30 Prozent – gegenüber den bedruckten wachse: „Der Trend geht gerade in der Krise zu hochwertigen Produkten.“ Da würden dann schon mal die relativ günstigen bestickten Baseballkappen wegfallen und dafür das Golf-Polo für die Vorstände geordert.

Mit ein Grund, warum die Fa-

milie optimistisch in die Zukunft blickt. Pro Jahr wollen sie um fünf bis zehn Prozent wachsen. Der Seniorchef rechnet außerdem damit, dass nach der Rezession wieder in vielen Unternehmen Werbe-Kapazitäten frei werden: „Da wurden vor der Krise schon einige Aufträge angestoßen, die momentan noch auf Eis liegen. Die kommen dann sicher auf uns zu.“



Unser eingespieltes Team - der Partner für die Unternehmen im Kreis Groß-Gerau.

 Kreissparkasse  
Groß-Gerau  
FirmenkundenCenter

Maßgeschneiderte Lösungen und Produkte mit Verständnis für die Ziele unserer Kunden stehen bei uns im Vordergrund. Wir wollen durch eine leistungsstarke Partnerschaft überzeugen. Weitere Infos erhalten Sie direkt im FirmenkundenCenter unter 06152 713-286 oder im Internet: [www.kskgrossgerau.de](http://www.kskgrossgerau.de).  
Wenn's um Geld geht - Sparkasse.